

Reihenhaussiedlung in Bagarmossen, Stockholm

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 1: **Rationalisierung - Normalisierung - Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reihenhaussiedlung in Bagarmossen, Stockholm

Ein Experiment mit teilweiser Vorfabrikation

1954/55. Architekten: Léonie und Charles-Edouard Geisendorf SIA, Stockholm und Zürich

Diese nun seit fünf Jahren bewohnte Siedlung gehört in Schweden zu den ersten Versuchen, auf gleich ökonomischer Basis ein besseres Wohnumfeld zu schaffen als dasjenige der üblichen dreigeschossigen Miethausgruppen. Ein solches Ziel erfordert eine konsequente Gesamtplanung, das heißt ein koordiniertes Studium aller zugehörigen städtebaulichen, bautechnischen und architektonischen Fragen, wie Baugruppierung und Erschließung, Vorfabrikation und Bauplatzorganisation, Wohnungstypen und Grundrißform.

Haustypen und Überbauungsplan waren eine direkte Anwendung einer mehrjährigen Forschungsarbeit über diese Wohnform bei der staatlichen Bauforschungskommission in Schweden.

Das Bau- und Vorfabrikationssystem diktierte hier, im Unterschied zu anderen Bauexperimenten, nicht den Grundriß oder die Wahl eines geeigneten Terrains, sondern es hatte sich im Gegenteil den natürlichen Gegebenheiten, das heißt den Anforderungen des Terrains und den spezifischen Wohnbedürfnissen, anzupassen. Die Bodenadaptation führte zu einem Bausystem, welches Vorfabrikation und traditionelle Bauausführung zur Serienbauweise verbindet, wo jede Arbeitergruppe die gleiche Arbeit sukzessive von Haus zu Haus ausführt und die Werkstattdeliverungen gestaffelt geschehen können.

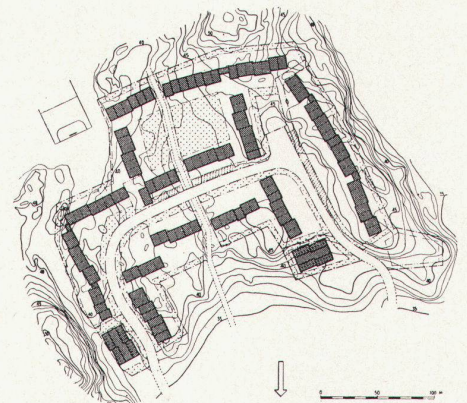
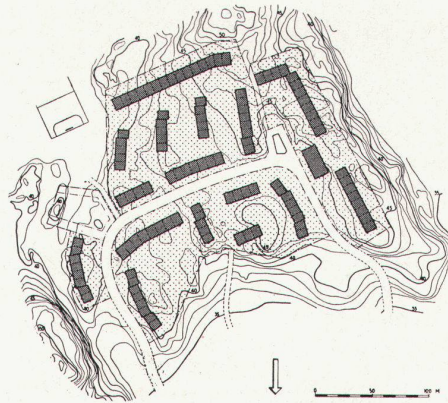
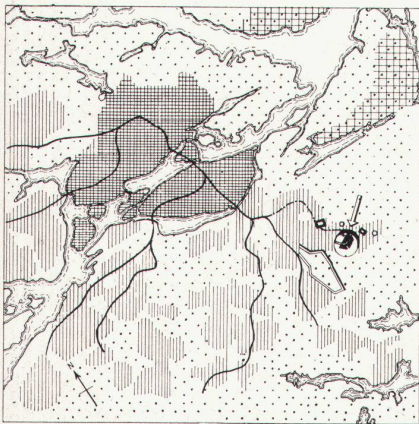
Die Architektur hat weniger nach neuen plastischen Ausdrucksformen gesucht, als sich zurückhaltend einem natürlichen und intimen Wohnumfeld untergeordnet, was für eine Kollektivität individuell bewohnter Einfamilienhäuser richtiger erscheint.

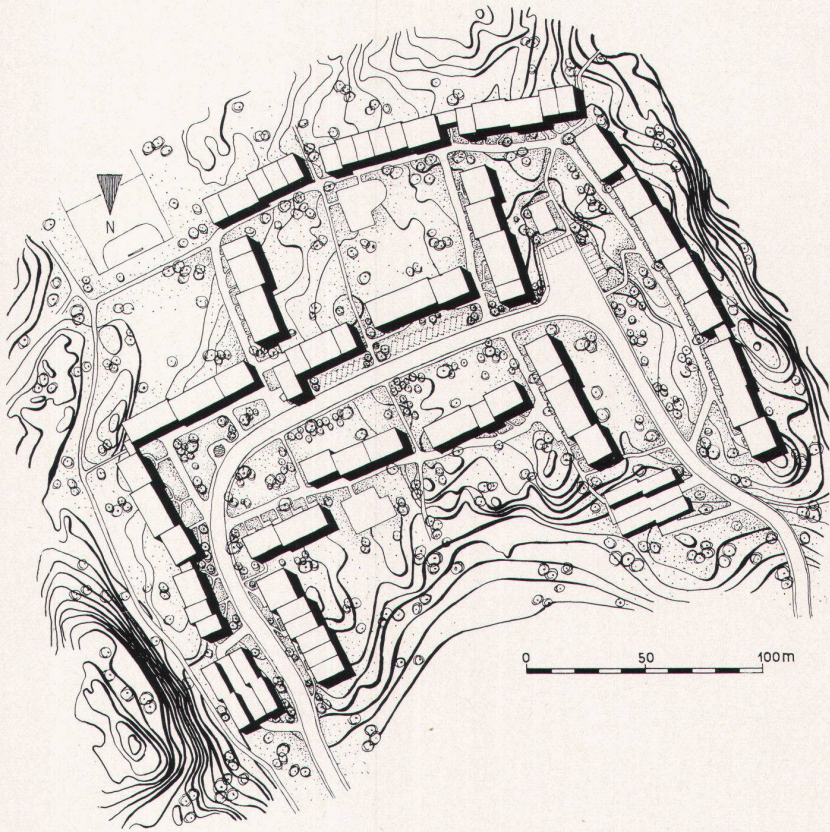
Bauprogramm

114 Reihenhäuser, 2 Garagen zu je 50 Wagen, ein Lebensmittelgeschäft und einige Anbauten, wie Architekturbüro, Remisen usw.

Städtebauliche Bestimmungen

Alter Plan (Abb. 3): Vorbestimmte Placierung der Häuser, auf dem restlichen Terrain Bauverbot. – Neuer Plan (Abb. 4): Sog. elastischer Stadtplan. Festgelegt nur Anzahl und maximale Grundfläche der Häuser. Optimale freie Placierung je nach Terrain, Baumbestand und Aussicht. Haustypen mit tiefem Grundriß und schmaler Fassade in langen, ununterbrochenen Reihen ergeben kürzere Wege und einfachere Kanalisationen sowie 20 Prozent mehr Häuser auf dem gleichen Terrain, das heißt 20prozentige Einsparung an Erschließungs- und Umgebungskosten.





1
Detail einer Häuserzeile
Détail d'une rangée de maisons
Detail of a row of houses

2
Die Lage der Siedlung bei Stockholm
Situation de la cité aux environs de Stockholm
The colony's situation near Stockholm

3
Überbauung des Areals nach den Bestimmungen der Bauvorschriften
1: 6000
Lotissement de la zone conformément aux prescriptions
The area's building layout according to construction regulations

4
Ausgeführte Überbauung mit räumlicher Konzeption und 20% stärkerer
Ausnützung 1: 6000
Lotissement réalisé selon une conception architectonique permettant
une utilisation, de l'espace de 20% supérieure
Construction of the buildings was carried out with a view to space and
20% increase in utilization

5
Situationsplan 1: 3000. Im Norden die zweibündigen Garagengebäude
Situation. Au nord, les garages à double alignement
Site plan. To the north, the slightly staggered garage buildings

6
Südseite einer Häuserzeile
Face sud d'une rangée de maisons
South face of a row of houses

5



6



7

Baugelände

Bewegtes Terrain mit Föhrenwald und bloßliegendem Felsen. Schwierige Ausnutzung für Flachbauweise, deshalb keine Unterkellerung; sämtliche Leitungen anstatt in frostsicherer Tiefe nur unter den Häusern aufgehängt über durchlaufenden, roh ausgesprengten Kontrollgräben.

Finanzierung

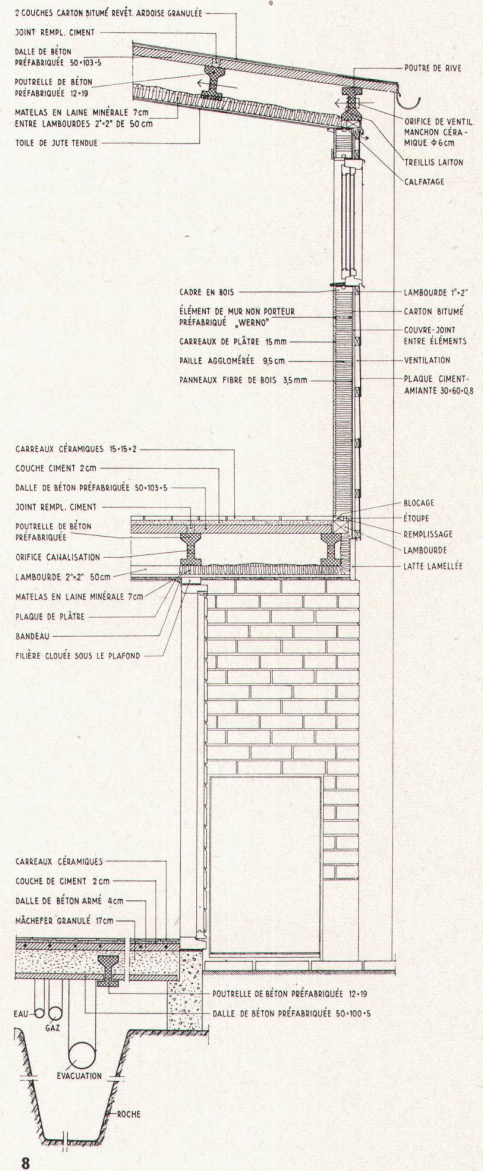
Realisierung auf Bauland der Stadt im Baurecht auf 75 Jahre durch eine gemeinnützige städtische Baugenossenschaft, Generalunternehmer, Eigentümer und Verwalter in einer Person. Finanzierung durch öffentliche Mittel in Form von Anleihen, unter der Bedingung, daß die Gesamtanlagekosten einen festgesetzten Betrag nicht überschreiten. Vermietung an Familien des Mittelstandes. Unmittelbar zu jedem Haus gehört ein kleines Stück Land; Unterhalt des restlichen Terrains und der gemeinsamen Einrichtungen durch den Vermieter.

Hausgruppierung

Bildung von vier allseitig umgebenen Grünflächen von verschiedener Größe, in Form und Ausdehnung leicht erfaßbar, begünstigt intime Atmosphäre und Gemeinschaftsgefühl. Verschiedenartige Reihen infolge seitlicher und vertikaler Verschiebung und Umkehrung des gleichen Grundrisses, um überall ebenerdige gedeckte Sitzplätze mit direktem Kontakt zwischen innen und außen zu erhalten.

Haustypen

5 bis 6 Zimmer und Küche, rund 100 m² Wohnfläche. Verschiedene Typen: Wohnraum in direktem Kontakt mit Garten und versetzte Geschosse je nach Neigung und Orientierung des Geländes oder Wohnraum im Obergeschoß mit großem Balkon über dem gedeckten Sitzplatz, wo dieser vor Einblicken



7 Ausschnitt aus der Fassade. Trennwände in Sichtmauerwerk, Außenwände aus vorfabrizierten Fassadenplatten
Détail d'une des façades: murs de séparation en briques brutes, murs extérieurs en panneaux préfabriqués
Front elevation detail. Partitions in the brickwork, outer walls made of prefabricated face-plates

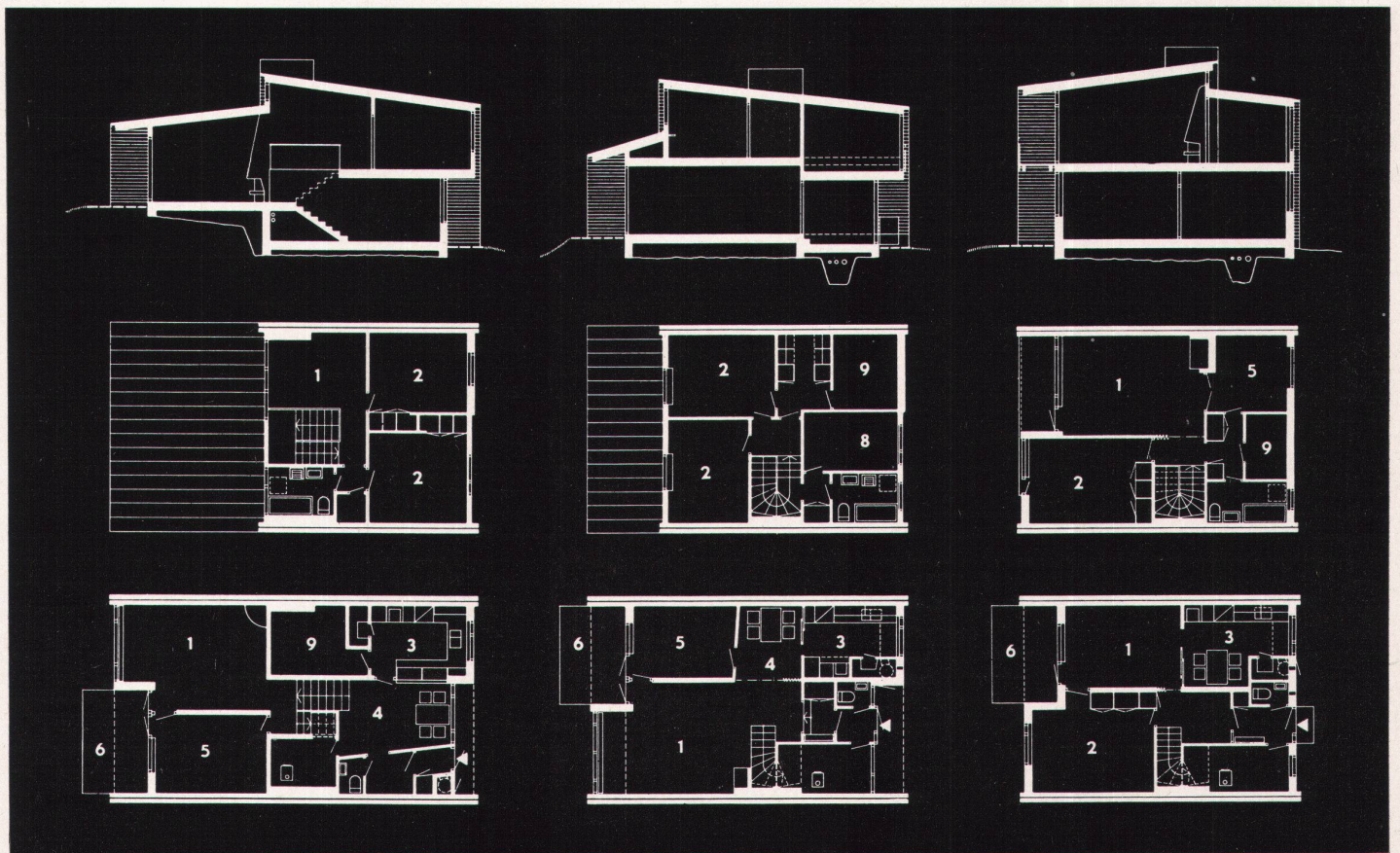
8 Detailschnitt durch Außenwandkonstruktion 1:40
Coupe détaillée de la structure d'un mur extérieur
Detail cross-section of the outer wall structure

9 Gestaffelte Häuserzeile
Rangée de maisons échelonnées
Staggered row of houses

10 Die drei Haustypen. Schnitt, Obergeschoß und Erdgeschoß 1:250
Les trois types de maisons. Coupe, étage et rez-de-chaussée
The three types of houses. Cross-section, upper floor and groundfloor
1 Wohnraum, 2 Schlafzimmer, 3 Küche, 4 Eßplatz, 5 Arbeitsraum, 6 Loggia, 8, 9 Abstellraum



9



10



11

11
Einer der lebendig gestalteten Außenräume mit den Eingangspartien
Les intervalles entre les rangées ont été particulièrement soignés
The space between the houses, one of which is shown here, together
with the entrance, are of lively design

12
Wohnraum
Salle de séjour
Living-room

13
Die Verbindung zwischen Eßplatz und Küche
Passage du coin à manger à la cuisine
Dining corner and kitchen, separated by a partition wall



12

nicht genügend geschützt ist, sich gegen die Straße öffnet oder als Eingang dient.

Zur optischen Erweiterung des beschränkten Innenraumes verhältnismäßig offener Grundriß, wo der Blick stellenweise die maximalen Abmessungen in der Breite, Tiefe und Höhe erfassen kann.

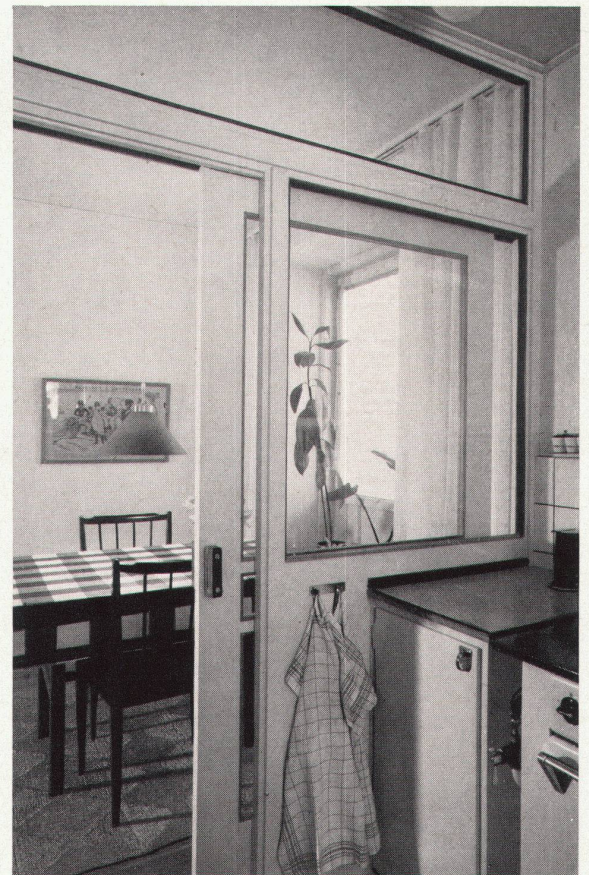
Ausstattung

In jedem Haus kleiner Kehrtrahraum mit Einwurf von der Küche und Leerung von der Straße, Standardküche mit großem Speisekasten und Kühlschrank, individuelle Gaszentralheizung (Leitungen zur nächsten Heizzentrale zu lang), Badezimmer mit Wäschetrog und Anschluß für Waschmaschine, Abstellraum nach Normen des Mietshausbauens.

Ausführung

Boden- und Dachkonstruktion sowie nichttragende Innen- und Außenwände aus leichten, in der Werkstatt vorfabrizierten Elementen, zwischen den Bäumen mit Baumaschinen montierbar, von Hand versetzbar und für infolge der Grundrißverschiebung häufige Einzelflächen geeignet. Fundationen, Brandmauern und tragende Mauern in schwerer, traditioneller Bauweise, zur Verhinderung der Übertragung von Körper- und Trittschall. Die vorfabrizierten Boden- und Dachtragelemente aus armiertem, profiliertem und vibriertem Beton, im Dach gespannt von Brandmauer zu Brandmauer mit einem Achsabstand von 7,14 m für sämtliche Häuser. Die Fassaden- und Innenwandelemente aus Leichtbauplatten. Die Fundationen betoniert und die Brandmauern aus 2×12 cm Backstein mit 3 cm Hohlraum (Schalltrennfuge), bei Giebelwänden mit Entlüftung und thermischer Isolation.

Photos: 1, 9, 11, 12, 13 Atelier Sundahl, Stockholm



13